Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Donnerstag den 18. November 1858. Nr. 540.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 16. November. Der heutige „Moniteur" enthält die Ernennung von vier eingeborenen Juden zu Generalräthen in Algerien.

London, 17. November, Vorm. Es heißt, der Prinz von Wales werde nach Berlin reisen.

Der Dampfer „Europa" ist eingetroffen und überbringt Nachrichten aus Newyork bis zum 2. d. Nach denselben wollten England und Frankreich die Unternehmungen des Franzosen Belly gegen Nicaragua beschützen. Der dortige Präsident hat in einer Proklamation Wachsamkeit gegen Walker empfohlen. — In New-Orleans hat das gelbe Fieber aufgehört.

Paris, 16. Novbr., Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. begann zu 74, 55, hob sich auf 74, 95 und schloß sehr fest zur Notiz. Alle Fonds waren sehr gesucht. 3pCt. Rente 74, 85. 4½pCt. Rente 97, 60. Kredit-mobilier-Aktien 1015. 3pCt. Spanier —. 1pCt Spanier —. Silber-Anleihe 93½. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 646. Lombardische Eisenbahn-Aktien 612. Franz-Joseph 520.

(Diese Depesche war wegen Störungen auf der Linie länger als 24 Stunden unterwegs.)

Paris, 17. November, Nachm. 3 Uhr. Sehr fest und sehr belebt. Werthpapiere und Eisenbahnaktien waren sehr gesucht.

3proz. Rente 75, 10. 3½proz. Rente 97, 60. 3proz. Spanier 42. 1proz. Spanier —. Silber-Anleihe 94. Credit-mobilier-Aktien 1050. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 653. Lombardische Eisenbahn-Aktien 618. Franz-Joseph-Bahn 520.

London, 17. November, Vormittags. Der Dampfer „Europa" ist eingetroffen und überbringt Nachrichten aus Newyork bis zum 2. d. Mts. In Newyork war die Börse schwankend, Baumwolle ⅛ niedriger, Weizen und Roggen stille, aber fest. Aus Neworleans vom 2. d. M. wird gemeldet, daß Baumwolle gefragt war. Die Tagesverkäufe betrugen daselbst 8000 Ballen. Der Dampfer „Fulton" war aus Europa in Newyork eingetroffen.

London, 17. November, Nachmittags 3 Uhr. Silber 61⅞—¼.

Consols 98⅛. 1pCt. Spanier 30⅞. Mexikaner 20. Sardinier 94½. 5pCt. Russen 113¾. 4½pCt. Russen 103½.

Der Dampfer „Ariel" ist von Newyork eingetroffen.

Wien, 17. November, Nachmittags 12¾ Uhr. Börse abwartend. Neue Loose 102, —.

5proz. Metalliques 86, 10. 4½proz. Metalliques 77, 15. Bank-Aktien 988. Nordbahn 171, 70. 1854er Loose 115, 25. National-Anlehen 86, 25. Staats-Eisenbahn-Aktien 264, 30. Kredit-Aktien 243, 20. London 103, —. Hamburg 77, 30. Paris 40, 85. Gold 102¾. Silber —, —. Elisabet-Bahn 90, 30. Lombard. Eisenbahn 129, —.

Frankfurt a. M., 17. November, Nachmitt. 2½ Uhr. Lebhafter Umsatz zu höheren Coursen, Stimmung günstig.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbacher 155¾. Wiener Wechsel 118¾. Darmst. Bank-Aktien 234. Darmstädter Zettelbank 226. 5pCt. Metalliques 81⅛. 4½pCt. Metalliques 72⅜. 1854er Loose 108. Oesterreichisches National-Anlehen 81⅜. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 297. Oesterr. Bank-Antheile 1117. Oesterr. Kredit-Aktien 231. Oesterr. Elisabet-Bahn 186. Rhein-Nahebahn 61¼. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 94. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. 88.

Hamburg, 17. November, Nachmittags 2½ Uhr. Gegen Ende der Börse gefragter, besonders Kredit-Aktien.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 630. National-Anleihe 83. Oesterr. Credit-Aktien 130½. Vereins-Bank 97¼. Norddeutsche Bank 88¾. Wien —, —.

Hamburg, 17. November. [Getreidemarkt.] Weizen loco flau ab auswärts stille. Roggen loco flau, pr. Frühjahr ab Dänemark lebhaft gehandelt 123—124pfd., 121—122pfd. 64 bezahlt. Oel mattere Stimmung, loco 28¼, pro Mai 28¾. Kaffee fest, aber ruhig.

Liverpool, 17. November. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. — Preise fast ⅛ höher als am vergangenen Freitage.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 16. Novbr. Der heutige „Moniteur" veröffentlicht einen Bericht des Prinzen Napoleon, in welchem der Vorschlag gemacht wird, Israeliten zu Mitgliedern des Generalrathes von Algerien zu ernennen, um durch einen öffentlichen Akt zu beurkunden, daß die Gleichberechtigung der Glaubensbekenntnisse eine vollständige vor dem Gesetze sei. Dem Berichte schließt sich ein dem Inhalte desselben entsprechendes Dekret an.

Preußen.

Berlin, 17. November. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Den Domkapitular und Weihbischof Freusberg zum Dompropst bei der Kathedralkirche zu Paderborn; und den fürstbischöflichen Konsistorial-Rath von Montbach zum Domkapitular bei der Kathedralkirche in Breslau; so wie den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. E. du Bois-Reymond hier zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität zu ernennen.

Dem Oberlehrer an der Saldern'schen Realschule zu Brandenburg a. H., Dr. Wilhelm Kirchner, ist das Prädikat „Professor" beigelegt; der Schulamts-Kandidat Dr. Kocks als ordentlicher Lehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Köln angestellt; am Dom-Gymnasium zu Naumburg a. S. die Anstellung des Schulamts-Kandidaten Dr. Holstein als ordentlicher Lehrer; und am Gymnasium zu Kottbus die des Schulamts-Kandidaten Dr. Steinkraus als ordentlicher Lehrer genehmigt; so wie der Lehrer Hahn als Hilfslehrer an der Realschule zu Fraustadt angestellt; und der Wundarzt erster Klasse ꝛc. Hertel zu Reichthal zum Kreis-Wundarzt des Kreises Namslau ernannt worden.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem Premier-Lieutenant Grafen v. Waldersee I., im 1. Garde-Regiment zu Fuß, die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen königlich hannoverschen Guelphen-Ordens vierter Klasse, so wie dem Premier-Lieutenant von Reinhard desselben Regiments, zur Anlegung des ihm verliehenen Verdienst-Kreuzes des herzoglich sachsen-ernestinischen Haus-Ordens zu ertheilen.

Berlin, 17. Nov. [Hofnachrichten.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent nahm im Laufe des heutigen Vormittags die Vorträge des Ministers v. Auerswald, des Wirklichen Geheimen Raths Illaire, des General-Feldmarschall und Oberst-Kämmerers Grafen zu Dohna und des Ministers Freiherrn v. Schleinitz entgegen. — Seine königliche Hoheit der Prinz Karl kehrte gestern Abend von der Parforcejagd im Grunewald zu Wagen hierher zurück. (Zeit.)

Die Reise Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Meran nach Florenz ist folgendermaßen projektirt. Heute (Mittwoch, den 17.) um 8 Uhr Morgens wollten Ihre Majestäten von Meran mit Extrapost abreisen über Vilpian, Botzen ꝛc. nach Trient. Die Dauer der Fahrt sollte etwa 8 Stunden, das Nachtlager im Hotel de l'Europe sein. Donnerstag, den 18., um 8 Uhr Morgens von Trient mit Extrapost über Roveredo nach Verona. Dauer der Fahrt etwa 9 Stunden. Nachtlager im Gasthofe La Torre de Londra. Freitag, den 19., in Verona. Ferner den 20., um 8½ Uhr Morgens von Verona mittelst Eisenbahn-Extrazug bis Mantua; weiter mit Extrapost über Novi nach Modena. Dauer der ganzen Fahrt 8 bis 9 Stunden. Nachtlager im Hotel Royal. Am 21. um 9 Uhr Vormittags von Modena mit Extrapost nach Bologna. Dauer der Fahrt etwa 4 Stunden. Nachtlager im Hotel de Suisse. Am 22. um 9 Vormittags von Bologna mit Extrapost nach Cavigliajo, Dauer der Fahrt etwa 7½ Stunden. Nachtlager in der Post. Dinstag den 23., um 9 Uhr Vormittags von Cavigliajo mit Extrapost nach Florenz. Dauer der Fahrt etwa 6 Stunden. Wohnung im Hotel de la Ville. — Ihre Majestäten haben sich bei dieser Reise jede Art von Empfang oder Begleitung auf das Entschiedenste verbeten und werden daher auch keinerlei Meldungen annehmen. Allerhöchstdieselben reisen im allerstrengsten Incognito als Herr Graf und Frau Gräfin von Zollern und werden es als eine besondere Rücksicht ansehen, wenn dem Obigen in allen Punkten auf das Genaueste entsprochen wird.

— Das Staatsministerium trat heute Vormittag 11 Uhr auf dem Schlosse zu einer Sitzung zusammen. — Der Kriegsminister General-Lieutenant v. Bonin ist gestern Abend von Münster hier wieder eingetroffen. — Der General-Lieutenant, General-Inspekteur des Ingenieur-Korps und der Festungen, v. Brese-Winiary, hat sich in dienstlichen Angelegenheiten nach Küstrin und der Major im Kriegsministerium, v. Avemann, ebendeshalb nach Sömmerda begeben.

— Die Veränderungen, welche der diplomatischen Vertretung Preußens im Auslande bevorstehen, werden sich, wie wir hören, nicht auf die Besetzung der jetzt vakanten Posten beschränken, sondern auch auf einen Wechsel einiger Gesandten an den großen Höfen ausdehnen. Wir enthalten uns billig der Angabe von Namen, da definitive Feststellungen noch nicht erfolgt sein sollen. (N. Pr. Z.)

— Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent hat an den Vorstand des Treubundes in Düsseldorf folgendes Schreiben gerichtet: „Ich habe die mir von dem Vorstande des Treubundes zu Düsseldorf bei Uebernahme der Regentschaft in der Adresse vom 7. d. Mts. ausgesprochenen Gesinnungen der Treue und Ergebenheit mit Wohlgefallen aufgenommen und wünsche aufrichtig, daß der Bund auch ferner seine rühmlichen Bestrebungen für König und Vaterland mit segensreichem Erfolge fortsetze."

— Der Handelsminister v. der Heydt besuchte am 15. d. M., begleitet von den Räthen seines Departements, denen sich viele wissenschaftliche und kaufmännnische Notabilitäten angeschlossen, die auf Rittergut Köpnick belegene Fabrik chemischer Produkte des Herrn Richard Lomax. Den bedeutend erweiterten Anlagen, besonders dem großartigen neuen Schwefelsäuresystem gab der Minister die Weihe unter den feierlichen Klängen von Chorälen, die der königl. Domchor ausführte, er besichtigte dann die übrigen Einrichtungen zur Fabrikation von Soda, Glaubersalz, Salzsäure und Salpetersäure.

— Wie die „Volks-Ztg." erfährt, hat der schon seit längerer Zeit hier lebende russische Schriftsteller Ivan Golovin die polizeiliche Weisung erhalten, Berlin zu verlassen.

Der bisherige Vorsteher der Central-Preßstelle, Herr Dr. Metzel wird, wie wir hören, eine Stellung im Ressort des Staatsministeriums behalten und wahrscheinlich in der Verwaltung des Staatsschatzes verwandt werden.

Dem Vernehmen nach hat sich die französische Regierung dazu verstanden, für die preußischen Grenzbewohner einige ihrer drückenden Paßbeschränkungen jetzt fallen zu lassen. Der Uebergang über die Grenze soll bis Metz allen Personen gestattet sein, welche mit preußischen ordnungsmäßigen Pässen versehen sind, ohne daß diese Pässe mit einem Visa des französischen Gesandten versehen zu sein brauchen. Nur für Reisen über Metz hinaus wird das Gesandtschafts-Visa noch erfordert werden, dagegen soll dieses Visa unter allen Umständen für die ganze Dauer des Passes ertheilt werden, so daß der Reisende sich ihrer auch bei wiederholten Reisen, so lange der ihm ertheilte Paß Giltigkeit hat, bedienen darf, ohne es erneuern zu lassen. Auch Reisenden, die aus Baiern kommen, sollen diese Konzessionen zu statten kommen.

Die in Folge Beschlusses der Generalversammlung der Theilnehmer vom 8. Oktober d. J. schon vor einiger Zeit begonnene Liquidirung der Preußischen Handelsgesellschaft zu Königsberg hat die von uns unmittelbar nach der Versammluug ausgesprochene Erwartung, daß die Liquidation eine Dividende von 86 pCt. des Nominalwerthes der Antheilsscheine ergeben werde, bestätigt. Die Fortführung der Liquidation bis zum Schlusse wird durch die Herren S. und M. Simon bewirkt werden. Durch sie erfolgt die Auszahlung des Liquidationsbetrages von 86 pCt. in der Weise an die stillen Gesellschafter, daß die Hälfte bis zum 31. Dez. d., die zweite Hälfte bis zum 30. Juni nächsten Jahres unter gleichmäßiger Behandlung der volleingezahlten Antheile und der mit 30 pCt. eingezahlten Quittungsbogen bewirkt wird. Die Gesellschaft firmirt bis zum 30. Juni 1859 vom 1. Januar ab: „Preuß. Handelsgesellschaft in Liq. Moriz Simon." (B. u. H. Z.)

P. C. Die Circularverfügung des Herrn Ministers des Innern vom 5. d. M., durch welche die königlichen Regierungen wiederholt darauf hingewiesen worden sind, daß die Urwählerlisten lediglich nach § 8 der Verordnung vom 30. Mai 1849, nicht nach Art. 70 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 aufzustellen seien, ist in den Zeitungen vielfach mit dem Bemerken mitgetheilt worden, daß diese Anordnung leider zu spät gekommen sei, um auf die diesmalige Aufstellung der Listen noch einen erheblichen Einfluß zu üben. Dieselbe Bemerkung ist neuerdings auf Anlaß einzelner irrthümlicher Aufstellungen wiederholt worden. Es erscheint deshalb nothwendig, darauf hinzuweisen, daß durch die bezügliche Circularverfügung keinesweges ein neuer oder durch die vorhergegangenen Anordnungen verdunkelter Grundsatz zur Geltung gekommen ist, daß vielmehr sämmtliche früheren, denselben Gegenstand betreffenden Verfügungen lediglich auf derselben Grundlage beruheten und nur einzelne vorgekommene Irrthümer den Anlaß zu der erneuerten und besonderen Einschärfung jener Vorschrift gegeben hatten. Seit einer Reihe von Jahren sind kurz vor dem Eintritt der Wahlen mit den Formularen für die aufzustellenden Listen jedesmal besondere Abdrücke der Verordnung vom 30. Mai und des Reglements vom 31. Mai 1849 als die dabei allein maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen an alle einzelnen Landräthe versandt worden. Die Circularverfügung vom 26. v. M. aber, durch welche die Ausschreibung der Wahlen selbst erfolgte, enthielt, wie uns mitgetheilt wird, in der in Rede stehenden Beziehung (in wörtlicher Uebereinstimmung mit den entsprechenden Erlassen früherer Jahre) folgende Stellen:

„Unter Veröffentlichung der Termine ist die Wahl-Verordnung vom 30. Mai 1849 und das Wahl-Reglement vom 31. Mai ej. a., nach welchen in Gemäßheit des Art. 115 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 die Wahlen auszuführen sind, im dortigen Amtsblatt sofort von Neuem zu publiziren," —

und weiterhin:

„Auf die strenge Beobachtung der bezüglichen Vorschriften sind die Landräthe insbesondere hinzuweisen. Zuvörderst ist die Aufstellung der Urwählerlisten, die Abgrenzung der Urwahlbezirke nach der durch die letzte allgemeine Zählung ermittelten Bevölkerung, die Feststellung der Zahl der auf jeden Urwahlbezirk fallenden Wahlmänner, sodann die öffentliche Auslegung und event. Berichtigung der Urwählerlisten in Gemäßheit der §§ 4—9 und § 15 der obigen Verordnung erforderlich u. s. w."

Gegenüber diesen bestimmten unzweideutigen Weisungen dürfte, wie zuversichtlich anzunehmen ist, eine abweichende irrthümliche Praxis nur sehr vereinzelt vorgekommen sein. Nur um auch für solche Fälle womöglich sofortige Abhilfe zu schaffen, scheint die Circular-Verfügung vom 5. d. M. noch erlassen worden zu sein.

Posen, 17. Nov. [Viehkrankheiten.] Unter dem Rindvieh in Noven (Kreis Wongrowitz) ist die Tollwuth, und unter dem Rindvieh in Milcz (Kreis Chodziesen) der Milzbrand ausgebrochen, weshalb für diese Ortschaften und die Feldmarken die gesetzlichen Sperrmaßregeln ausgeführt sind. (Pos. Z.)

Frankreich.

Paris, 15. November. [Die Lamartine-Kollekte.] Heute hat im Hotel du Louvre eine Sitzung des Comité's der Subscription Lamartine stattgefunden. Der Zweck der Versammlung war, einen Beschluß darüber zu fassen, ob man in Erwägung des bisherigen geringen Erfolges der Subscription diese schließen, oder ob man einen neuen Versuch machen solle, das Publikum für den Poeten zu interessiren. Herr v. Lamartine sprach zwei Stunden lang; er legte seine pekuniäre Lage dar, protestirte gegen die Beschuldigung, er sei ein Verschwender, und wies nach, daß er etwa die Hälfte seiner Schulden bereits getilgt habe. Der kleine Rest beträgt 1,260,000 Franken. Hierauf stellte der Präsident des Comité's, Herr Vavin, die Frage, und einstimmig wurde erklärt, daß man eine neue Appellation an das Land richten, die Subscription also fortsetzen müsse.

Paris, 15. November. [Die Note des „Moniteur" über die französisch-spanische Expedition gegen Cochinchina.] „Frankreich hat seit Anfang dieses Jahrhunderts vergebens gesucht, mit Cochinchina wieder Verbindungen anzuknüpfen. Die unerbittliche Strenge, womit unsere Missionare unabläßig behandelt wurden, führten unsere Kriegsschiffe häufig an die Gestade des anamitischen Königreiches; doch hatten die Bemühungen derselben, um mit der cochinchinesischen Regierung in Verbindung zu treten und eine Milderung der gewohnten Grausamkeit zu erlangen, nicht den mindesten Erfolg. Im Jahre 1856 beauftragte die Regierung des Kaisers einen besonderen Agenten, daß er nach Turo gehen und einen neuen Versuch machen solle, um die blinde Hartnäckigkeit des anamitischen Hofes zu besiegen; diesem Agenten wurde jedoch nicht einmal gestattet, ans Land zu kommen, und er wurde genöthigt, sich wieder zu entfernen, ohne daß es ihm gelungen wäre, die Botschaft, deren Ueberbringer er war, nach Hue gelangen zu lassen. Diesen Vorgängen folgte eine neue Verfolgung gegen die Missionare, die noch heftiger als die früheren war, und ein Bischof, Msgr. Diaz, wurde hingerichtet, nachdem er vorher die schauderhaftesten Folterqualen hatte erdulden müssen. Die Regierung des Kaisers konnte nicht gestatten, daß ihre Eröffnungen mit solchem Hochmuthe verworfen, noch daß ihre Theilnahme Grund der Verfolgung werde; eine Expedition wurde beschlossen. Die spanische Regierung, welche eben solche Beschwerden hatte, beeilte sich, auf das Ziel der Expedition, deren Leitung dem Herrn Vice-Admiral Rigault de Genouilly anvertraut wurde, mit hinzuarbeiten, indem sie für dieselbe ein Regiment von Manilla und 2 Kriegsschiffe zur Verfügung stellte. Der Bericht, den wir vorgestern veröffentlichten, meldet die ersten in der Bai von Turo durch die vereinten Fahnen Frankreichs und Spaniens erlangten Resultate."

[Die Angelegenheit der Negereinfuhr.] Gestern wurde Ministerrath unter dem Vorsitze des Kaisers gehalten, und Napoleon III. bestätigte die vom Prinzen Napoleon zusammengesetzte Kommission. — Graf Persigny ist zum Präsidenten vorgeschlagen worden, damit in England kein Zweifel darüber bestehen könne, wie sehr man sich hier

bestrebe, dem londoner Kabinete angenehm zu sein. Man sagt, daß Lord Palmerston dem Kaiser zur Abfassung des Briefes an den Prinzen Napoleon gerathen habe, wie denn überhaupt die Beziehungen zwischen Napoleon III. und dem ehemaligen Premier wieder häufig und herzlich geworden sein sollen. Es soll sich bestätigen, daß der Kaiser an den König von Portugal ein ähnliches Handschreiben wie das an den Kolonialminister gerichtet hat. Erst dadurch dürfte die letzte Spur des Konflikts verwischt werden. — Bekanntlich wurde vor einiger Zeit gemeldet, daß die an den afrikanischen Küsten angeworbenen Neger am Bord des Schiffes „St. Anna" sich empört hätten. Wie es heißt, befindet sich der Kapitän dieses Schiffes in Paris, und bestärken seine Angaben die Meinung, daß die Neger-Anwerbungen nichts weniger als reiwillige waren. Es scheint überhaupt, als ob diese Revolten der Neger den Kaiser ganz besonders bewogen haben, auf das System zu verzichten. In der That, diese Empörungen sind unerklärlich, wenn die Neger sich freiwillig anwerben lassen, denn es unterliegt keinem Zweifel, daß sie auf den französ. Schiffen menschlich behandelt werden.

Italien.

Rom, 5. November. Der ältere Bruder des Papstes, Graf Giuseppe Mastai, schon länger leidend, starb am 2ten d. Mts. in Sinigaglia. Er war derjenige unter den Brüdern, mit welchem Pius IX. am freundlichsten stand, auch voriges Jahr bei ihm wohnte. Graf Luigi Mastai, der Schwager des Fürsten del Drago, ist sein Sohn. — Es geht hier das Gerücht um von einer nach Paris gelangten Note verschiedener Mächte, welche Auskunft über die Vermehrung der französischen Okkupationstruppen im Kirchenstaat wünschen. Vorläufig soll der Etat des fremden Militärs hier verbleiben, wie er durch den Einmarsch des Jägerkorps geworden ist. (A. Z.)

Nizza, 9. Nov. Unser Fremdenverkehr scheint sich in der diesjährigen Saison nicht so lebhaft gestalten zu wollen, wie in der verflossenen, und die Hotelbesitzer und Wohnungsvermiether sehen noch mit sehnsüchtigen Blicken der Vermehrung der Wintergäste entgegen, welche die bis jetzt nur mittelmäßig besetzten Gasthöfe, Wohnungen und Landhäuser füllen sollen. Als einen Hauptgrund dieses gegen andere Jahre spärlichen Fremdenbesuchs giebt man die zunehmende Theuerung in den hiesigen Hotels und die wahrhaft enormen Preise der möblirten Wohnungen in den bessern Stadttheilen an, welche sich für ein Familienappartement von 4—6 Zimmern auf 2000—3000 Fr. belaufen! Diese Preise werden aber noch von den Rechnungen gewisser Hotelbesitzer bei weitem übertroffen, die sich in der großartigsten Gasthofprellerei bald einen europäischen Ruf erwerben dürften. Als Beweis für diese Behauptung genüge das Faktum, daß der Wirth des „Hotel Victoria" dem Herzog v. Hamilton für zwei Wochen eine Rechnung von 17,000 — sage siebzehn Tausend — Franken überreichte, gegen welche kolossale Unverschämtheit der Herzog die Behörden zu Hilfe rief. Diesen gelang es, nur eine kleine Ermäßigung der Summe zu erwirken, und der Herzog reiste sofort mit der Bemerkung ab: Nizza nie mehr berühren zu wollen. — Zwar sprechen die Journale von einer „Masse Russen", welche diesen Winter in hellen Haufen hier eingezogen wären, aber es scheint, daß diese nordischen Gäste mehr in den Köpfen überspannter Politiker spuken, die in allen Ecken gespenstige Kosaken sehen. Es ist nicht zu verkennen, daß diese Uebertreibung hinsichtlich der Anzahl der russischen Gäste mit der Villafranca-Angelegenheit in Verbindung steht, die neuerdings in den Journalen in eine wahrhaft barocke Phase getreten ist. Ich machte gestern persönlich eine Spazierfahrt nach Villafranca, und überzeugte mich, daß sich dort bis zur Stunde nicht ein einziger Russe befindet; daß dort nicht ein einziges Stück Schiffsbauholz oder sonst ein Material zu sehen ist; daß keine „festliche Uebergabe" an die Russen stattgefunden hat, und kein einziges russisches Schiff vor Anker liegt! Das ganze provisorische Eigenthum der Russen beschränkt sich im vollsten Sinne des Wortes auf ein einziges, nicht allzu großes Magazin innerhalb der Darsena, dessen vier leere Wände ich auch in Augenschein zu nehmen Gelegenheit hatte. Außer diesem Magazin besitzen die Russen, wie ich Sie auf das Bestimmteste versichern kann, auch nicht Einen Stein in Villafranca, und alle andern Gebäude und Befestigungen der Darsena und des Städtchens verbleiben unter der Obhut der piemontesischen Garnison und Marinebehörden. (A. Z.)

Turin, 9. Novbr. [Neuer Mortarastoff. — Eine Nonne, die aus dem Kloster will.] Es scheint, als sollte das Aufeinanderplatzen der geißlichen und der weltlichen Macht im Bereiche der Familie nicht ablassen und bei etwaiger Erschöpfung des vorhandenen Stoffes zeitig für andern gesorgt werden. Diesmal wird die Theilnahme nicht für einen unmündigen israelitischen Knaben in Anspruch genommen, sondern für eine kranke Nonne, die in einem Augenblick der Trostlosigkeit Trost in den stillen Klostermauern zu finden glaubte, die sich nun aber nach der Welt zurücksehnt und in ihrem Sehnen erkrankt. Ein Ausspruch geschickter Aerzte, welche die Eltern der Nonne zu ihrem kranken Kinde gesandt hatten, giebt die Schwester für verloren, wenn dieselbe nicht alsbald wieder ihrer Familie und der Gesellschaft zurückgegeben würde. Die Eltern baten um diese Gunst, allein der Bischof widersetzte sich und antwortete: „Das Band, das sie bindet, ist unauflöslich; sie wußte, daß ihr Leben ein Leben der Selbstverleugnnng sein werde, sein mußte; sie leidet, allein dafür giebt es keine Hilfe. Ihr Leiden wird dauern, bis es dem Allerhöchsten gefallen wird, sie dahin zu rufen, wo jeder Schmerz ein Ende hat." Die Eltern wandten sich nun nach Rom, von wo, wie sie wußten, in ähnlichen Fällen die Säkularisation erfolgt war. Ein Kardinal nahm sich der Sache an, und schon hatten die Eltern die Zusicherung, daß bald der Spruch erfolge, welcher die Tochter aus dem Kloster entlassen werde, als in Rom eine Eingabe des Bischofs anlangte, worin im Widerspruch mit dem ärztlichen Gutachten derselbe die Versicherung gab, daß der Gesundheitszustand der betreffenden Schwester ganz normal sei. Darauf erfolgte ein abschläglicher Bescheid. Soweit die Thatsachen. Die Eltern haben sich nun an die weltlichen Behörden gewandt und, sind die Ansichten der halboffiziellen „Opinione" die der Regierung, so beansprucht der Staat das Recht, hier einzuschreiten. Das Blatt sagt: „Wenn eine Nonne des klösterlichen Lebens überdrüßig ist, und dieses Leben ihre Tage zu verkürzen droht, und sie den Austritt aus dem Kloster verlangt, so kann der Staat ihr seine Unterstützung nicht versagen. Der Staat sieht in ihr nichts als eine Gefangene, als eine Bürgerin, die unverschuldet im Gefängniß gehalten wird, und die das Recht hat, ihre Freiheit zu verlangen. Die religiöse Frage berührt den Staat nicht, wohl aber die Frage der Einsperrung, und die Regierung würde ihre Pflicht nicht erfüllen, wenn sie dem Gesuch nicht ihre ganze und volle Unterstützung zu Theil werden ließe." Bis jetzt ist noch nicht bekannt, ob die Regierung wirklich eingeschritten ist oder nicht. (N. Pr. Z.)

Breslau, 18. November. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Reuschestraße Nr. 62 drei Frauenhemden, eins davon E. S. 2 gez., 4 Mannshemden, zwei derselben H. A. und eins C. B. gez., 2 Tischtücher, eins E. L. gez., 2 bunte Kinderbett-Deckzüchen, 1 rothgestreifte Leinwandschürze und 4 kattunene Halstücher. Zwingergasse Nr. 6 aus zwei Bodenkammern 1 roth und weiß gestreiftes Inlet, 1 Purpurzüche von einem Kindertragebett, 1 Batistkleid mit 3 Krausen, 1 braunes Batistkleid, 1 blau- und gelbseidener Frauenrock, 4 blaue schon getragene schottisch besetzte Knaben-Blousen, 1 grauseidener Damenhut mit einer Straußfeder und rothen Blumen garnirt, 1 brauner Damenhut von Bukskin mit schwarzer Straußfeder und schwarzem Spitzenschleier, ein Hut Zucker und eine Menge Aepfel und Nüsse, Gesammtwerth circa 33 Thlr. Zu Herdain aus dem Gehöft Nr. 17 eine Radwer. Außerhalb Breslau sechs Stück Roßhaar-Pferdekissen.

Polizeilich mit Beschlag belegt 6 Stück Gänse. — Gefunden wurden: Zwei große Schlüssel.

[Wasserleiche.] Am 16. d. Mts. wurde in der Nähe des Schlachthofes ein weiblicher Leichnam, den die Oder angetrieben brachte, ans Land gezogen. Die Entseelte, eine ungekannte, circa 50 Jahre alte Person von mittlerer Größe, war bekleidet mit einer schwarzen Jacke, roth und weiß gestreiftem Kattunkleide, roth und weiß gepunktem Halstuche, schwarzer Haube, blauen baumwollenen Strümpfen und Lederschuhen.

[Unglücksfall.] Am 16. d. M. wurde ein hiesiger Tagearbeiter auf der Straße nach Hundsfeld, unfern des Gasthofes zur „Neuen Welt", durch einen mit Ziegeln beladenen Wagen überfahren und hierbei so erheblich am rechten Fuße verletzt, daß seine sofortige Unterbringung im Hospital erfolgen mußte.

[Einsturz einer Schorsteinbeoachung.] Am 15. d. M. Nachmittags brach die massive Bedachung eines Schornsteins des Hauses Neumarkt Nr. 1 zusammen und stürzte ein Theil derselben auf die Langeholzgasse, doch ohne einen Menschen zu beschädigen.

Angekommen. Se. Durchlaucht Herzog von Ratibor, Fürst von Corvey aus Ratibor. Se. Durchlaucht Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst aus Baiern. Se. Durchlaucht Prinz Konstantin zu Hohenlohe-Schillingsfürst aus Wien. Kaiserl. russischer Kollegien-Sekretär Satiny aus Moskau. (Pol.-Bl.)

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

= Ein Erlaß der königlichen Regierung zu Breslau vom 30. Oktober d. J. an die Landrathsämter des Bezirks, macht auf die noch in Kraft bestehende Vorschrift aufmerksam, zufolge deren die Untersuchung der Transportaten in Bezug auf ihre Transportfähigkeit auf Requisition der Transportstations-Behörden durch die Kreis-Medizinal-Personen vorgenommen werden soll, damit die, durch die Transporteure veranlaßte eigenmächtige und in den meisten Fällen unnöthige Gestellung von Fuhren beschränkt werde, auch bei nicht erheblichem Unwohlbefinden des Transportaten dieser lieber auf 1—2 Tage in sichere Verwahrung genommen werden solle. — Auch ist in Erinnerung gebracht, daß instruktionsmäßig die Transporte nur von Station zu Station ausgeführt werden dürfen und den Transporteuren nicht erlaubt sei, irgend eine Station zu übergehen.

Den Kreis-Medizinal-Personen und Transport-Stations-Behörden soll hiervon Mittheilung gemacht und erstere darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Requisition zur Untersuchung der Transportaten auf dem Transportzettel seitens der Transportstations-Behörde vermerkt werden müsse, keinenfalls aber von den Transporteuren ausgehen dürfe.

P. C. Wer mit Personen unter 14 Jahren unzüchtige Handlungen vornimmt oder dieselben zur Verübung oder Duldung unzüchtiger Handlungen verleitet, wird mit Zuchthaus bis zu zwanzig Jahren bestraft. Ein nothwendiges Erforderniß des Thatbestandes dieses Verbrechens ist das Alter der beschädigten Person unter 14 Jahren. In einem speziellen Falle machte ein Angeklagter den Einwand, er habe nicht gewußt, daß die von ihm zur Unzucht gemißbrauchte Person noch nicht 14 Jahre alt gewesen. Auf die mit diesem Einwande begründete Nichtigkeitsbeschwerde hat das Obertribunal entschieden, daß es zur Anwendung des oben angegebenen Strafgesetzes allerdings der Feststellung bedürfe, ob Angeklagter das Alter der gemißbrauchten Person gekannt habe. Wäre dasselbe ihm unbekannt gewesen, so müsse ihm der § 44 des Strafgesetzbuchs zu statten kommen, wonach eine Handlung, deren Strafbarkeit von besonderen Eigenschaften in der Person des Thäters oder desjenigen, auf welchen sich die That bezog, abhängig ist, demjenigen nicht als Verbrechen zugerechnet werden soll, welchem jene Eigenschaften zur Zeit der That unbekannt waren.

Berlin, 17. November. Die Börse bewahrte heute ihren gestrigen Charakter. Nicht minder belebt als gestern, eher bei gesteigerter Lebhaftigkeit, konzentrirte sich das Geschäftsinteresse auch heute fast ausschließlich auf Eisenbahnaktien, und vornehmlich waren diejenigen unter den leichteren preußischen Devisen, die schon gestern die Aufmerksamkeit fast ganz absorbirten, in gutem und belangreichem Verkehr. Außerdem war aber auch für eine Anzahl schwerer Aktien, besonders für schlesische Devisen, der Begehr eher verstärkt als vermindert und größere Umsätze nur durch Mangel an Material erschwert. Endlich erfreuten sich auch Bankpapiere eines etwas umfassenderen Umsatzes. Die allgemeine Haussedisposition der Börse wurde heute noch durch die guten fremden Notirungen unterstützt. Obgleich die öffentliche pariser Depesche bis zu diesem Augenblick noch nicht eingetroffen ist, so gab man doch nach Privatdepeschen an, daß die 3 % Rente 74, 95, Oesterr. Staatsbahn-Aktien 647 telegraphirt sind. Von Wien wurde anfangs Credit 244, später 243, Staatsbahn 264, 50 gemeldet.

In österreichischen Kreditaktien war die Hausse eine ziemlich energische. Sie eröffneten ¼ % besser mit 122½, waren sehr bald 123¾, und wurden selbst 124 bezahlt. Am Schlusse waren jedoch nur zu 123½ Nehmer. Das Geschäft war heute beträchtlicher, als in den letzten Tagen, wenngleich es den Umfang nicht erreichte, in welchem dieses Papier noch vor Kurzem verkehrte. Vorprämien pro ult. wurden gemacht 125½ oder 1½. In anderen Effekten dieser Kategorie fehlte es nicht ganz an Leben, der Verkehr war jedoch nicht umfassend genug, um in bemerkbarer Weise hervorzutreten. Besonders still waren Darmstädter, die sich auf 93 behaupteten. Diskonto-Kommand.-Antheile blieben mit 105 begehrt, Berliner Handel gingen wieder zum früheren besseren Course (83) um. Genfer fanden zu 64¼ heute eher Nehmer. Dessauer hoben sich um ¾ % auf 53½. Leipziger erzielten durchschnittlich den letzten Cours (73¼). In Preuß. Handel blieben mit 85 Abgeber. In Waaren-Kredit wurde heute eine Steigerung von ½ % auf 93¾ durchgesetzt, man handelte Kleinigkeiten selbst mit 94, um an ein Papier von mehr als zweifelhaftem Werth das Publikum, das sich davon los zu machen bestrebt ist, noch auf einige Zeit zu fesseln.

Von Diskontobank-Aktien haben wir nur die Preußischen Bankantheile, und zwar nur deshalb hervorzuheben, weil sie nur ⅛ unter dem gestrigen Briefcourse mit 139⅞ Käufer fanden. Verkehr von irgend nennenswerthem Umfange war jedoch so wenig in diesem Papier, als in der ganzen Effektenkategorie. Für süddeutsche Bankaktien wurde ⅛ % mehr (90½) bewilligt und blieben Käufer dazu. Sonst fehlte es an aller Bewegung.

Von den Eisenbahn-Aktien waren es fast nur Wittenberger und Tarnowitzer, die in großen Umsatz kamen. Die ersteren wurden 1 % höher bis 36⅞ gehandelt. Tarnowitzer, durch breslauer Fixverkäufe gedrückt, blieben zu Deckungen begehrt und wurden 1¼ % höher bis 59 bezahlt, selbst 59¼ war am Schlusse zu bedingen. Die andern leichten Aktien waren heute belebter als gestern, aber ohne an der Steigerung der beiden genannten Devisen Theil zu nehmen. Rhein-Nahebahn war meist selbst nur 2 % heruntergesetzt zu 60½ anzubringen, mit 61 waren immer Abgeber. Nordbahn behauptete sich ⅛—¼ höher auf 57⅝—⅞ ziemlich fest. Mecklenburger hielten sich meist gleichfalls höher auf 53⅜, zu 53½, waren immer Nehmer vorhanden.

Von den schweren Aktien waren nur die wenigsten zu den gestrigen Coursen zu haben. Besonders war für schlesische Devisen ein reger Begehr, es wurden aber fast nur Oberschlesische Litt. A. und C. in größeren Posten (½ höher zu 136½) gehandelt; pro Dezember mit 137. Für junge Freiburger wurde gleichfalls ½ mehr (94) gern bewilligt und pro Dezember 94½. Potsdamer blieben ½ höher mit 134½ gesucht. Anhalter erzielten 1 % mehr (122), Köln-Mindener ½ mehr (144½), unter 144¾ waren sie nicht zu haben. Stettiner und Thüringer fehlten ganz zu den letzten Coursen. Rheinische fanden mit 90 Nehmer, waren aber in der zweiten und dritten Emission übrig; auch Hamburger blieben angetragen. Oesterreichische Staatsbahn eröffneten ½ niedriger (man sprach wenigstens von 169¾ als Anfangscours), hielten sich aber meist auf 171, nachdem zu Anfange viel mit 170, später mit 171⅓ gehandelt worden war.

Preußische Fonds waren ganz leblos, Staatsschuldscheine wurden ⅛ billiger mit 84⅜ angetragen, im Uebrigen blieben Staatspapiere unverändert. In Pfand- und Rentenbriefen war kein erwähnenswerther Umsatz.

(B.- u. H.-Ztg.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 17. Novbr. 1858. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1380 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 950 Gl. Elberfelder 160 Gl. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 97½ bez. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 96 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100½ Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 50 Gl. Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 58 bez. u. Gl. Hörder Hütten-Verein 105 Gl. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 96¼ Gl.

Die Stimmung war heute eine recht günstige, und bei ziemlich lebhaftem Umsatze wurden mehrere Bank- und Credit-Aktien höher bezahlt. — In den Provinzial-Bank-Aktien ging einiges zu den notirten Preisen um. — Ein Posten Stettiner National-Versicherungs-Aktien ist mit 97½ % umgesetzt worden. — Minerva 2% besser à 58% bezahlt.

Berliner Börse vom 17. Novbr. 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100¼	G
Staats-Anl. von 1850	4½	100½	bz.
dito 1852	4½	100½	bz.
dito 1853	4	94	bz.
dito 1854	4½	100½	bz.
dito 1855	4½	100½	bz.
dito 1856	4½	100⅝	B.
dito 1857	4½	100½	bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84⅜	B.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116¾	bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100¾	G.
Kur. u. Neumärk.	3½	84¼	B. do. 4% 92½ G
Pfandbr. Pommersche	3½	84	bz.
Pfandbr. dito neue	4	92½	G.
Pfandbr. Posensche	4	98¾	G.
Pfandbr. dito	3½	88⅜	G.
Pfandbr. dito neue	4	91¼	B.
Pfandbr. Schlesische	3½	84¾	G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93⅛	bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	92¾	B.
Rentenbriefe Posensche	4	92	bz.
Rentenbriefe Preussische	4	92½	B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	93¾	G.
Rentenbriefe Sächsische	4	93	G.
Rentenbriefe Schlesische	4	92¾	G.
Friedrichsd'or	—	113⅓	bz.
Louisd'or	—	10 13/16	bz.
Goldkronen	—	9. 5⅓	bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	83⅛	bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	111¾	B.
dito Nat.-Anleihe	5	83⅜ à ⅞	bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	110¼	G.
dito 5. Anleihe	5	104	B.
do. poln. Sch.-Obl.	4	85¾	bz.
Poln. Pfandbriefe	4	—	— —
dito III Em.	4	87	B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88⅜	etw. bz.
dito à 300 Fl.	5	93¼	G.
dito à 200 Fl.	—	22	G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	44¼	etw. bz. u. B.
Baden 35 Fl.	—	31¼	etw. bz. u. G

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	81 B.
Aach.-Mastricht.	—	4	30¼ bz. u. B.
Amst.-Rotterd.	4	4	67¼ G.
Berg.-Märkische	3½	4	77⅛ B.
dito Prior.	—	5	102 bz.
dito II. Em.	—	5	102 bz.
dito III. Em.	—	3½	75⅜ bz.
Berlin-Anhalter	9	4	122 bz.
dito Prior.	—	4	— —
Berlin.-Hamburg	6	4	106½ B.
dito Prior.		4½	102½ G.
dito II. Em.		4½	— —
Berl.-Pfsd.-Mgd.	9	4	134½ G.
dito Prior. A. B.	—	4	90 G.
dito Lit. C.	—	4½	98¼ G.
dito Lit. D.	—	4½	98¼ G.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	111 G.
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 84½ b.
Breslau-Freib.	5	4	96½ G.
dito neueste	—	4	94 bz. u. G.
Köln-Mindener	9	3½	144¾ B.
dito Prior.	—	4½	100¾ B.
dito II. Em.	—	5	103 bz.
dito II. Em.	—	4	89 G
dito III. Em.	—	4	85¾ B.
dito IV. Em	—	4	86 B.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— —
Franz.-St.-Eisnb.	8½	5	170, 171½, 171 bz. G.
dito Prior.	—	3	274 G.
Ludw.-Bexbach	10	4	155 à 155½ bz.
Magd.-Halberst	13	4	195 G.
Magd.-Wittenb.	½	4	36¼ à ⅞ bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	91 bz.
dito dito C.	5	5	88½ B.
Mecklenburger	2	4	53⅝, ⅜ u. ½ bz. u. G.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	60 etw. bz. u. G.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92¼ bz.
do. Pr. Ser. I. II.	—	4	92 G.
do. Pr. Ser. III.	—	4	90 B.
do. Pr. Ser. IV.	—	5	— — —
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2¾	4	57⅝ u. ¾ bz. u. G.
dito Prior.	—	4½	100½ G.
Oberschles. A.	13	3½	136¼ 136½ bz.
dito B.	13	3½	125½ G.
dito C.	13	3½	136 à 136½ bz.
dito Prior. A	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	78¾ B.
dito Prior. D.	—	4	86 bz.
dito Prior. E.	—	3½	76¼ bz.
dito Prior. F.	—	4½	95½ B.
Oppeln-Tarnow.	—	4	58 à 59¼ bz.
Prinz-W (St.-V.)	1¼	4	64¾ G.
dito Prior. I.	—	5	100½ G.
dito Prior II.	—	5	100 G.
dito Prior. III.	—	5	— — —
Rheinische	6	4	90 bz.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	80½ bz.
Rhein-Nahe-B.	—	4	61. 60½, 61 bz. u. B.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	89¼ bz.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	86½ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III. Em. 92½ bz.
Thüringer	7	4	112½ G.
dito Prior.	—	4½	99¾ G.
dito III. Em.	—	4½	99¾ G.
dito IV. Em.	—	4½	95¾ B.
Wilhelms-Bahn	—	4	44½ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	124 B.
Berl. Hand.-Ges.	5⅛	4	83 etw. bz.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	93¼ à ¾ bz. u. G.
Braunschw. Bnk.	6¼	4	106½ B.
Bremer „	7½	4	101 G.
Coburg Crdtb. A.	4	4	78½ G.
Darmst. Zettel-B.	4	4	90½ bz. u. G.
Darmst. (abgest.)	5	4	93 bz u. B.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	53 à 53½ bz. u. G.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	105 bz. u. G.
Genf. Creditb.-A.	—	4	61¼ bz. u. G.
Geraer Bank	5	4	82½ bz.
Hamb. Nrd. Bank	3½	4	87½ G.
„ Ver.- „	4	4	96¾ G.
Hannov. „	5	4	95½ G.
Leipz. „	—	4	73⅜, ½ u. ¼ bz. u. G.
Luxemb. Bank	4	4	88⅛ G.
Magd. Priv.-B.	3½	4	87½ G.
Mein. Creditb.-A.	6½	4	82 G.
Minerva-Bgw. A.	—	5	58 bz. u. G.
Oesterr Crdtb. A.	5	5	122½, 124, 123¾ bz.
Pos. Prov.-Bank	—	4	86 Klgt. bz.
Preuss. B.-Anth.	8½	4½	139⅜ bz.
Preuss. Hand.-G.	0	4	85 B.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	83½ G.
Thüringer Bank	4½	4	79 G.
Weimar. Bank	5¼	4	98⅛ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅞ bz.
dito	2 M.	142¼ bz.
Hamburg	k. S.	151 bz.
dito	2 M.	150½ G.
London	3 M.	6. 19¾ bz.
Paris	2 M.	79 3/32 bz.
Wien österr. Währ.	2 M.	96¼ bz.
dito 20 Fl.-Fuss	2 M.	101 bz.
Augsburg	2 M.	102 G.
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99 11/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 bz.
Petersburg	3 W.	98¼ bz.
Bremen	8 T.	109⅛ bz.

Berlin, 17. November. **Roggen** loco 45—45½ Thlr., November und November-Dezember 44½—44¾—44½ Thlr. bez. und Gld., 44¾ Thlr. Br., Dezember-Januar 44¾—45—44¾ Thlr. bez. u. Gld., 45 Thlr. Br., Januar-Februar 45⅜—45½ Thlr. bez, 45½ Thlr. Br. und Gld., April-Mai 46¾—47¼—47 Thlr. bezahlt und Gld., 47¼ Thlr. Br., Mai-Juni 47½ Thlr. Gld.

Hafer Frühjahr 31¾ Thlr. bezahlt.

Rüböl loco 14⅞ Thlr. Br., 14½ Thlr. Gld., November und November-Dezember 14⅝—14½ Thlr. bezahlt und Gld., 14⅞ Thlr. Br., Dezember-Januar 14⅞ Thlr. bez. und Gld., 14⅞ Thlr. Br., Januar-Februar 14¾ Thlr. Br., 14⅝ Thlr. Gld., April-Mai 14¾ Thlr. bez. und Br., 14 Thlr. Gld.

Leinöl 12 Thlr., April-Mai 12 Thlr.

Spiritus loco 17½ Thlr., November und November-Dezember 17½—17⅝ Thlr. bez. und Gld., 17½ Thlr. Br., Dezember-Januar 17½ Thlr. bezahlt, 17½ Thlr. Brief und Gld., Januar-Februar 17¾ Thlr. Br., 17⅝ Thlr. Gld., Februar-März 17 11/12—17⅝ Thlr. bez., April-Mai 18⅛ Thlr. bez. und Gld., 19 Thlr. Br.

Roggen nahe Sichten matter, spätere wenig verändert. — Rüböl in flauer Haltung. — Spiritus ohne wesentliche Aenderung.

Stettin, 17. November. **Weizen** wenig verändert, loco gelber nach Qualität pr. 85pfd. 63—64 Thlr., 83/85pfd. gelber pr. November 61¼ Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 66 Thlr. Br.

Roggen anfangs etwas fester, schließt matter, loco ohne Umsatz, 77pfd. pr. November-Dezember 42¾ Thlr. bez. u. Br., pr. Dezember-Januar 43½ Thlr. bez. und Brief, pr. Frühjahr 46½ Thlr. Br., pr. Mai-Juni 47 Thlr. Br., pr. Juni-Juli 47¼ Thlr. bez. und Br., 47 Thlr. Gld.

Gerste Oderbruch pr. 70pfd. 32¾ Thlr. bez., pommersche 36 Thlr. bez.

Hafer ohne Umsatz.

Heutiger Landmarkt. Weizen 56—64 Thlr. Roggen 43—47 Thlr. Gerste 32—35 Thlr. Hafer 25—30 Thlr. Erbsen 58—65 Thlr.

Rüböl behauptet, loco 14¼ Thlr. bez. und Br., pr. November-Dezember 14⅛ Thlr. bez., pr. Dezbr.-Januar 14¼ Thlr. bez., pr. April-Mai 14⅜ Br.

Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 20 11/16—20¾ % bezahlt, pr November 20⅝—20 9/16 % bez., pr. November-Dezember 20¾ %, pr. Frühjahr 19½ % Br.

Steinkohlen große newcastler 19 Thlr. bez., kleine 16—16½ Thlr. bez.

Leinsamen pernauer 11⅓ Thlr. bez.

Hering schottischer crown und full Brand 10⅙ Thlr. transito bezahlt, 10⅓ Thlr. Br., Ihlen 8—8¼ Thlr. transf. bez.

Leinöl loco inkl. Faß 12 Thlr. Br.

Baumöl corfuer 14½ Thlr. auf Lieferung bez.

Palmöl 1ma liverpooler 14¼ Thlr. bez., Lagos auf Lief. 14 19/24 Thlr. bez.

≅ **Breslau,** 18. November. [Produktenmarkt.] In unverändert matter Haltung, geringe Kauflust, mäßige Zufuhren, aber gutes Angebot von Bodenlagern, letzte Preise schwach behauptet. — Oelsaaten ohne Geschäft. — Rothe Kleesaat schwer verkäuflich, weiße Saat beachteter. — Spiritus fest, loco und November 7½ G.

Weißer Weizen 85—95—100—104 Sgr., gelber 75—85—90—94 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—60 Sgr. — Roggen 53—55—57 bis 60 Sgr. — Gerste 48—52—54—56 Sgr., neue 36—40—44—47 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—33—36—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 120—124—127—129 Sgr., Winterrübsen 100—110—115—120 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 15—16—16½—17 Thlr., weiße 17—19—21—23 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.